



WIRKUNG IST KEIN ZUFALL

*Ein Guide für Tattoo Artists, die
sich weiterentwickeln wollen*

Anne Schwarte

ÜBER MICH

Ich bin Anne Schwarte,
seit über 15 Jahren Tattoo Artist,
spezialisiert auf Realistic in Farbe
und schwarz/grau sowie komplexe
Cover Ups.

Das meiste habe ich mir auf
diesem Weg selbst beigebracht
und genau deshalb schreibe ich
dir das hier.



Ich weiß, wie mühsam es ist, wenn du nicht weißt, welche
Stellschraube gerade die wichtigste ist. Ich habe Jahre gebraucht, um
mir das zusammenzusuchen, mit Umwegen und mit Fehlern, die ich
mir später wieder abtrainieren musste.

Dieser unnötig lange Weg lief hauptsächlich über Trial und Error. Ein
Prinzip, das auf Kundenhaut eher ungeeignet ist. Ich sage bewusst
unnötig, denn ich habe mir immer gewünscht, dass ich irgendwo
dieses Wissen finde. Jemanden, der mir sagt, worauf es ankommt,
bevor ich es mir über Jahre selbst zusammensuche.

Heute weiß ich, dass es dieses Wissen gibt. Es kommt aus der Kunst,
es ist erlernbar, und es hat nichts mit Talent zu tun. Nur mit
angewandtem Wissen.

Was ich dir mitgeben kann: Wirkung ist kein Zufall. Sie ist das
Ergebnis von Entscheidungen, die du bewusst triffst oder eben nicht.

Anne Schwarte

WIRKUNG ENTSTEHT IM
GESAMTEINDRUCK.

*Niemand sieht zuerst deine Linien. Zuerst
sieht jeder die Komposition.*

*Und die entscheidet, ob überhaupt jemand
näher hinschaut.*

WER ENTSCHEIDET, WIE DAS ERGEBNIS AUSSIEHT?



Ein Tattoo verschwindet nicht. Es bleibt, während sich alles andere im Leben deiner Kund:innen verändert. Sie sehen es jeden Morgen im Spiegel, und es wird Teil davon, wie sie sich selbst wahrnehmen.

Ein:e Grafiker:in kann das Design überarbeiten. Ein:e Maler:in nimmt eine neue Leinwand. Du nicht.

Deine Leinwand ist ein Mensch, und dein Ergebnis begleitet ihn ein Leben lang.

“Der Kunde wollte das so.”
Wenn du diesen Satz sagst, schiebst du deine Verantwortung weg.

Deine Kund:innen bringen ihren Teil mit, und der ist wertvoll:

- eine Idee
- eine Geschichte
- ein Gefühl
- vielleicht ein Referenzbild

Was sie nicht mitbringen, ist die Komposition. Genau dafür kommen sie zu dir, auch wenn sie das selbst nicht wissen.

Wenn ein Design nicht funktioniert, weil du eine schwache Idee unverändert übernommen hast, hast du eine gestalterische Entscheidung getroffen, indem du keine getroffen hast.



WARUM MANCHE TATTOOS WIRKEN UND ANDERE NICHT.

Stell zwei Tattoos nebeneinander.

Das eine ist technisch einwandfrei, jede Linie sitzt, jeder Verlauf ist glatt, aber gestalterisch gibt es nicht viel her.

Das andere ist technisch einfacher, dafür sauber aufgebaut.

Das zweite gewinnt. Immer.

Der Grund liegt darin, wie wir Bilder wahrnehmen: niemand sieht ein Tattoo zuerst im Detail. Zuerst kommt der Gesamteindruck, und erst wenn der trägt, geht der Blick näher ran.



Der Blick braucht ein Ziel

Jedes Motiv braucht einen Punkt, an dem das Auge zuerst hängen bleibt. Ohne diesen Punkt ist alles gleich laut.



Nicht alles darf gleich wichtig sein

Ein Motiv braucht etwas, das führt, etwas, das stützt, und kleine Akzente. Wenn alles um die Aufmerksamkeit kämpft, gewinnt keiner.



Der Körper gehört zur Komposition

Muskeln, Gelenke und Bewegungslinien sind kein Hindernis. Wer gegen den Körper arbeitet, verliert.

Diese Grundlagen kommen aus der Kunst und lassen sich eins zu eins aufs Tätowieren übertragen. Das hat nichts mit Talent zu tun, nur mit angewandtem Wissen.

ALLES GLEICH LAUT

Wenn jedes Element gleich viel Detail und Kontrast bekommt, findet das Auge keinen Einstieg.



IDEE UNVERÄNDERT ÜBERNOMMEN

Ein Referenzbild ist ein Ausgangspunkt, kein fertiges Design.



WAS EIN DESIGN SCHWÄCHT



GEGEN DEN KÖRPER GEPLANT

Was auf dem Papier funktioniert, kann auf der Haut kippen, wenn die Form ignoriert wird.



ZU FRÜH IM DETAIL

Wer mit den Details anfängt, merkt zu spät, dass die Grundform nicht trägt.

DER BLICK LÄSST SICH LENKEN

Ein Motiv wirkt nicht zufällig. Wohin das Auge zuerst geht, ist eine Entscheidung, die du triffst, bevor du überträgst. Wenn du sie nicht triffst, trifft sie das Motiv für dich, und meistens fällt sie dann schlechter aus.

Entscheide dich für einen Hauptpunkt

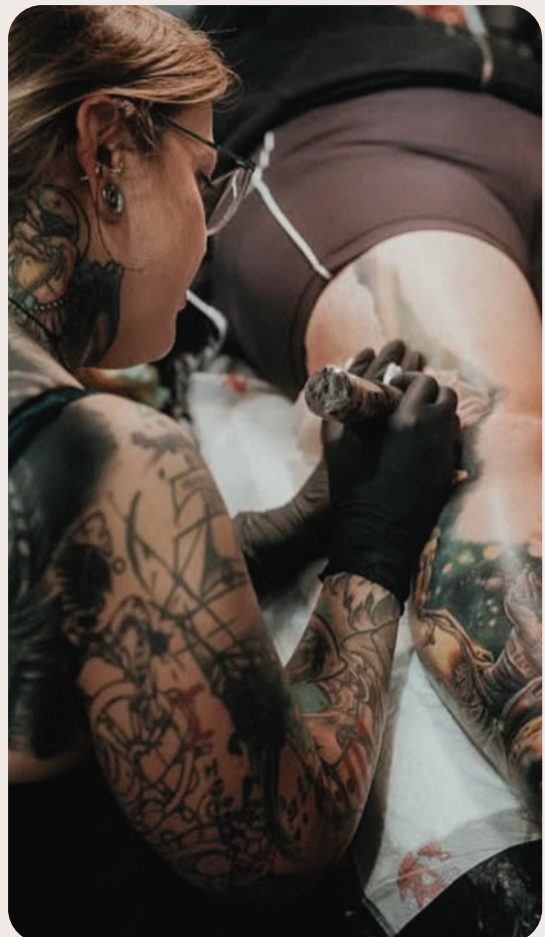
Was ist das Element, das dein Motiv trägt? Es gibt nur eins davon. Alles andere ist dekorativ und darf ihm nicht die Aufmerksamkeit streitig machen.

Kontrast führt den Blick

Der stärkste Kontrast zieht das Auge an. Wenn dieser Punkt nicht dort liegt, wo dein Hauptpunkt ist, arbeitet dein Motiv gegen sich selbst.

Detail ist teuer

Detail zieht Aufmerksamkeit. Deshalb kann nicht alles gleich viel davon bekommen. Ruhige Flächen sind kein Mangel, sie machen den Hauptpunkt erst sichtbar.



Wenn du dich nicht entscheidest, was wichtig ist, entscheidet niemand.

ZUM SCHLUSS

Wirkung ist kein Zufall und kein Talent.

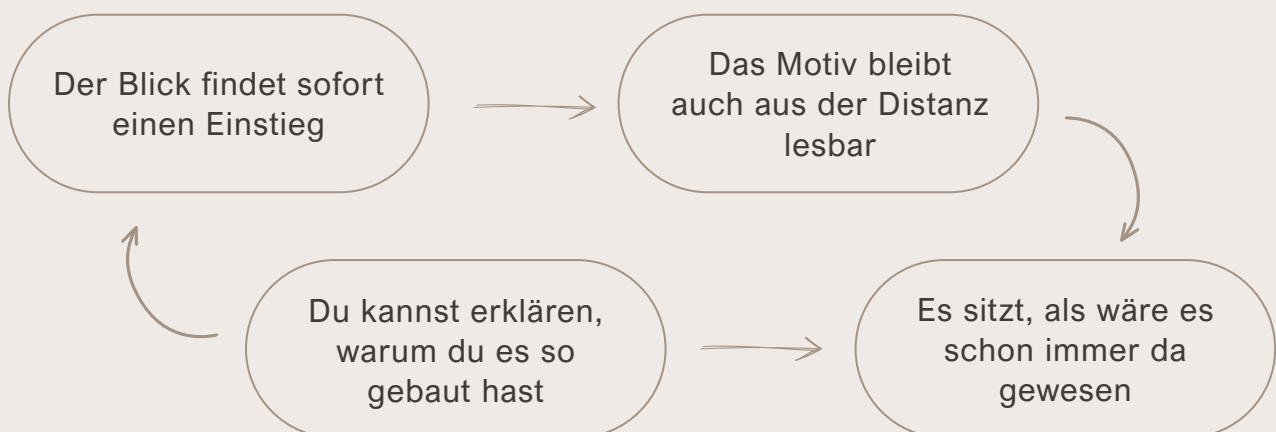
Sie ist das Ergebnis von Entscheidungen, die du bewusst triffst oder eben nicht triffst. Ich habe Jahre gebraucht, um mir diese Dinge selbst zusammenzusuchen. Nicht weil sie schwer sind, sondern weil mir niemand gezeigt hat, wonach ich überhaupt suchen soll.

DER WEG ZU EINEM DESIGN, DAS TRÄGT:

Die Idee verstehen
Was soll das Motiv erzählen?
↓
Den Hauptpunkt festlegen
Was trägt das Motiv, was ist Dekoration
↓
Die Form prüfen
Lesbarkeit vor Detail
↓
Am Körper denken
Mit der Form arbeiten, nicht dagegen



WORAN DU MERKST, DASS ES FUNKTIONIERT:





WIRKUNG IST KEIN ZUFALL.

*Sie ist das Ergebnis von
Entscheidungen, die du bewusst triffst
oder eben nicht triffst.*

*Du bist selbst dafür verantwortlich, wie
sich deine Arbeit entwickelt. Unbequem,
aber es stimmt.*